

von Catania aus berührt. Ancona verkehrt zu Schiffe vorwiegend mit Dalmatien und Venedig, letzteres mit Triest.

Der österreichische Küstenverkehr erstreckt sich von Triest und Fiume über Istrien, Dalmatien und seine Inselwelt bis nach den jonischen Inseln („Adriatischer Dienst“ das österr. Lloyd auf der dalmatinisch-albanischen Linie). Ebenso ist der Verkehr nach Venedig und Ancona ein ziemlich lebhafter. Von Triest gehen wöchentlich Dampfer über Capo d'Istria, Pirano, Rovigno, Parenzo nach Pola, Fiume, Zara, Sebenico, Traù, Spalato, Almissa, der Insel Curzola, Dissa, Castelnovo, Cattaro, Budua und Antivari (Verbindung nach Scutari d'Albania), ebenso wöchentlich von Triest nach Pola, dann über Dalmatien und Albanien bis Durazzo, mit Berührung der meisten bereits angeführten Plätze und Lussin piccolo, Selve, Morter, Porto Carober (Solta), Milná, Gravosa, Fort Opus (Bahnverbindung von Metkovic über Mostar und Sarajevo nach Wien), Ragusa, Vecchia und San Giovanni di Medua, ferner verkehren von Triest Dampfer über Dalmatien und Albanien bis Prevesa mit dem Anlaufen in den dalmatinischen Seeplätzen und Antivari, Durazzo, Valona, Santi Quaranta, Korfu, Paxo und St. Maura. Triest ist auch mit Venedig durch regelmäßige Dampferfahrt verbunden. Von Fiume aus bestreichen Dampfer die übrigen Städte des ungarisch-kroatischen Litorales, nämlich Novi, Porto Re, Carlopago und Zengg, und landen auf ihren Fahrten nach Zara auch auf der Insel Arbe. Fiume, der zweitgrößte Handelshafen der österreichisch-ungarischen Monarchie, ist in neuerer Zeit als Sitz der ungarischen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Adria“ und der „Ungarisch-kroatischen Dampfschiffahrtsgesellschaft“ zu bedeutender Blüte gelangt.

Im östlichen Becken des mittelländischen Meeres (Levante) und im Schwarzen Meere ist der Küstenverkehr ebenfalls von hoher Bedeutung. Vorzüglich sind es die Schiffe des „Österreichischen Lloyd“ („Levante-Dienst“ auf der griechisch-orientalischen, thessalischen, syrischen Linie), dann wohl auch griechische, türkische, ägyptische und russische Fahrzeuge, welche einerseits die Küstenpunkte Griechenlands und der dasselbe umgebenden Inseln, so Korfu, Argostoli, Zante, Cerigo, dann Korinth, Patras, Kalamata, Piräus, Volo untereinander und mit den ottomanischen Häfen Salonichi, Kawala, Lagos, Dedeaghatsch, Rodosto, Konstantinopel verbinden, anderseits den Verkehr unter den zahllosen Inseln des ägäischen Archipels und den Hafenplätzen Kleinasiens vermitteln. Als Centralpunkte des Verkehrs im Ägäischen Meere gelten der Piräus (Eilinie nach Smyrna), die Insel Syra, Smyrna und Konstantinopel. Die rauhe Südküste Kleinasiens weist einen einzigen brauchbaren Hafen auf,